Kulturgut wird erhalten

Spatenstich. Das über 300 Jahre alte Hellbauernhaus ergänzt Gömings neues Gemeindezentrum.

GEORG FINK

Beim Spatenstich für die Wiedererrichtung des Hellbauernhauses, v. l.: Vizebgm. Rupert Hufnagl, Zimmerermeister Helmut Baumann, Baumeister Johann Bruckmoser, Bgm. Werner Fritz , Vorstandsdir. Kurt Sonnleitner (RAG) und Vorbesitzer Andreas Standl. Bild: SW/GEORG FINK

GÖMING. Vier Wochen nimmt das Abtragen in Mittergöming in Anspruch, für den Wiederaufbau in einem Kilometer Entfernung beim Göminger Gemeindezentrum sind acht Wochen veranschlagt. „Der Bauernhof ist ein komplettes Blockhaus. Jeder Teil wird markiert und fotografiert, damit der originalgetreue Wiederaufbau reibungslos klappt", berichtet Zimmerermeister Helmut Baumann aus St. Georgen, der mit den Arbeiten betraut wurde. Am vergangen Samstag fand er Spatenstich für das außergewöhnliche Projekt statt. Der Besitzer des Hellbauernhofs, Andreas Standl, hat der Gemeinde das historische Gebäude kostenlos zur Verfügung gestellt. „Anfang 2009 hat es erste Gespräche gegeben", berichtet Bürgermeister Werner Fritz. „Wir haben die Fachmeinung beim Salzburger Freilichtmuseum eingeholt. Das Haus ist in einem außergewöhnlich guten Zustand und absolut erhaltenswert." Es ist eines der letzten vollständig aus Holz erbauten Bauernhäuser in der Region.

Ober- und Dachgeschoß werden künftig als Museum und für kulturelle Zwecke genutzt. Auch die Rohöl-Aufsuchungs AG (RAG) wird sich einmieten und einige Räume für Repräsentations- und Ausstellungszwecke nutzen. Im Untergeschoß soll, ergänzt durch einen Anbau, ein „Dorfwirtshaus" entstehen, freut sich Bgm. Fritz, denn: „Die Gemeinde Göming hat seit über 30 Jahren kein eigenes Gasthaus mehr."

Die Errichtungskosten für das Hellbauernhaus am neuen Standort belaufen sich auf rund 730.000 Euro.